

Europäische Idee kann nur vor Ort wachsen

JAHRESVERSAMMLUNG Verein Europäische Kontakte blickt zurück und präsentiert neue Pläne.

EILSBRUNN. Die Weiterentwicklung der Partnerschaftsbeziehungen zu den Gemeinden Czorna/Ungarn und Les/Ancices/St.Georges war Thema der Jahresversammlung des Vereins Europäische Kontakte in der Gaststätte Erber. 125 Familien mit 300 Menschen unterstützen als Mitglieder die „europäische Idee“ des Vereins sagte Vorsitzende Regina Fischer.

In ihrem Rückblick betonte sie die positiven Beziehungen zur Gemeinde Czorna und die Kontinuität in den sehr guten Kontakten mit den französischen Partnern. Besonders der Schüleraustausch mit Czorna, der von den Kindern, Eltern und vor allem von der Schule Sinzing mit Rektor Thieme und vielen Helfern positiv getragen werde, habe Vorzeigecharakter. Unter dem Motto „Europa leben“ wurden in zehn Vorstandssitzungen und einer Vielzahl von Arbeitsgesprächen und Sitzungen in Sinzing, Czorna und Les Ancices/St.Georges unter Beteiligung der politischen Gemeinde, Vereinsvertretern und Verantwortlichen der Partnergemeinden im abgelaufenen Jahr die Vereinarbeit organisiert. Fischer und Dr. Dieter Marenbach listeten die Veranstaltungen auf, die mit den Partnergemeinden aus Frankreich und Un-

garn unternommen wurden. Herausragende Ereignisse waren unter anderem die Teilnahme an der „Jahresfeier der Revolution“ in Czorna und die Teilnahme an der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages zwischen Czorna und Gymesfelsölok/Rumänien. Höhepunkt war das Vier-Länder-Treffen zwischen Sinzing und den Partnergemeinden sowie Gästen aus San Mattaeo de Galleggio/Spanien im August 2009. Die Gemeinde Sinzing war ein herausragendes Beispiel für den Begriff „Europa leben“ sagte Fischer. Eine Woche lang war Sinzing Schauplatz internationaler Begegnungen mit gemeinsamen Aktivitäten.

Bürgermeister Patrick Großmann würdigte die lebendige Vereinsarbeit. Er schlug vor, noch intensiver örtliche Vereine und Gruppierungen einzubinden. Im Ausblick auf 2010 erwähnte Fischer wieder ein umfangreiches Arbeitsprogramm. In der Diskussion sah Johann Dechand Probleme in der Zusammenarbeit des Fördervereins mit dem Blasorchester, da Fischer federführend zusammen mit der CSU im Gemeinderat die Ablehnung eines Zuschusses zur Jugendförderung fürs Blasorchester betrieben habe. Gertraud Pilz sagte, dass Beschwerden laut wurden, dass kein „offizielles Dankeschön vor Ort“ von Bürgermeister und Vorsitzender an die Sinzinger Musiker und die Musiker aus Frankreich gerichtet wurde, welche den offiziellen Teil des Vier-Länder-Treffens wesentlich mitgestaltet haben. (lpe)